



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johannes Veghe

Veghe, Johannes

Halle, 1883

Up sunte iacops dach XXXIII

urn:nbn:de:hbz:466:1-30717

verwynne. Wante eyn mensche is dar van naturen to gheneighet,
 dat he gherne lust unde ghenoechte hebben solde unde dat he
 synen synnen eres willen gherne verpleghen solde, unde dat dan
 to male to verwynnene unde weder to staene und oick syne
 quaden toneighinge al in em to dodene und uth to done, dat is 5
 eyne grote und eyne steide martilie voer gode und is eyn werck
 van groten lone und verdenste. Dar umme ghetughet uns de
 hillighe schrifft, dattet eyn groitter teken unde myrakel is, dat
 eyn mensche syn vleesch unde syn bloet verwynt unde de lust
 unde de ghenoechte unde de toneighelicheit syner naturen ver- 10
 wynt und in em dodet und uthdoet dan doden to verweckene
 unde blynden seende to makene. Unse leve here mote uns alto
 male gheven unde verlenen, dat wij ene nu in desser tijd so vullen-
 komelike moten leefhebn, dat wij overmydz syner graciën solken
 leetwesen unde berouwen unser sunde moten verkrighen, dat wij 15
 dar mede verdeynen moghen myt der leven vrouwesnamen Marien
 magdalenen to horen: Di syn vergheven dyne sunde, want du
 vele hefst leef ghehat. Dat uns dat alto male ghescheen mote,
 des gunne uns de vader unde de sone unde de hillighe gheest.
 Amen. 20

6.

Eyne collacie up sunte Jacobs dach up dat evangelium, wu de
 moder der kynder sebedei to unsen heren ghenck unde bat
 em, dat er twe kynder iacobs und iohannes mosten sitten, de
 eyne to syner rechteren hant unde de ander to syner luchteren
 hant in synen rike. 25

Moghe gij dryncken uth der schalen, dar ick van drynkende
 werde? Desse worde staen in den hillighen evangelium, und unse
 leve here seghede se to iacobum unde Johannem. Desse twe
 weren unsen leven heren maech na den vlesche unde weren nu
 in syne kunde ghekomen. Desser twyer vader hette sebedeus, 30
 unde de moder hette maria. Unde dit gude vrouken maria na
 wijse unde maneer der moderen, de dar na staen unde den dat
 sachte doet, dat er kynder to groten state unde to eeren komen,
 desse ghenck myt rade erer beider kynder to unsen leven heren
 und eschede eyne bede van em up solken syn, oft unse leve 40

here in tokomender tijd eyn groit koninck worde, dat he eren
 kynderen synen guden gunsten unde vrentschap dan leite schijnen,
 dat se de eersten unde de neighesten bi em weren in synen rike.
 De vrouken bidden somtijdes unwijslike, alz Iheronimus unde
 5 Beda seggen, alz en gheleevet unde na der synlicheit voer steit.
 Also dede dit vrouken oick unde seghede to unsen heren: Segge
 unde latet di leef wesen, dat desse myne twe kynder sitten, de
 eyne to dyner rechteren hant unde de ander to dyner luechteren hant
 in dynen rike. Unse here antworde: Gij en weten nicht, wat
 10 gij bidden. Ten was nijn wonder, dat se dwelde, wante petrus
 wal dwelde unde wolde maken dre tabernakule. Voert keerde
 em unse leve here umme to den kynderen, want de bodescap golt
 en, wattan de moder de bodeschap uth richtede, unde vraghede en
 unde seghede: Moghe gij dryncken van der schalen, dar ick van
 15 dryncken sal? Do antworten se em al unberaden: Ja wij moghen.
 Do seghede unse leve here to en: Van myner schale solle gij
 dryncken — unde recht oft em unse leve here bereide und em
 unbedechtlike gheantwordet hedde, so sprac he voert —: mer to
 sittene to myner rechteren off to myner luechteren hant en is my
 20 nicht bevolen juw to loven off to ghevene dan den ghenen, den
 dat ghegunt wert van mynen vader. Nicht so to verstane, dat
 unse leve here unbedacht was, wante he en sprack nu unbedech-
 tich woert, mer alz he eyn mensche was unde manek den men-
 schen wanderde, so sprack he na menscheliker wijse menschelike
 25 worde. Dat wij gherne groit weren, dat is uns angheschapen
 und et is uns in der aert und et steket uns in der huet; unde
 dat is lovelick in uns, so veer alz wij dar na staen, dat wij groet
 werden bi gode, mer anders groet to wesene en doech nicht.
 Somyghe menschen meynen, se weggen wal XV punt, mer se en
 30 weggen nicht vijve, gheve god, dat se een woghen! Mer wij solden
 de godliken waerheit leggen in de eynen schalen van der waghe
 und uns in de anderen unde weggen uns teghen de godliken
 waerheit: so vele alz uns dan de godlike (33^b) waerheit to steit,
 so vele syn wij unde nicht meer. Wij en sollen van den men-
 35 schen nicht mer holden, we unde wudaen he is, mer so groet
 alz he is voer gode, so groet is he unde nicht mer. Nu wille
 wij uns duncken laten, oft unse leve here de schalen in syner
 hant hebbe unde ga de righe untlanges und vraghe eynen juwe-
 liken van uns: Moghe gij dryncken van myner schalen? Wij
 40 moten antworten: Ja wij moghen. Wolde wij antworten: neen,

so moste wij weder horen: So en solle gij oick nicht sitten in mynen rike an myner tafelen unde dryncken van myner schalen. De hillighe gheist ropet in apocalipsis: De oren hefft to horen, de hoer. Nu mochte gij dencken, wat is dat ghesecht? plecht men myt den oren oick anders wat to done dan to horen? Mit 5 unsen uthwendighen oren hoer wij vake dyngge, de beter weren unghehoert, mer myt den inwendighen oren syn wij vake doef und en verstaen nicht de dyngge, de uns nutte weren, alz in den boke der wijsheit staet gheschreven. Oick beklaghet sick unse leve here in den evangelio unde secht: Horende en horen se 10 nicht noch en verstaens nicht. Desse moder dat is unse zele, de hefft twe kynder, alz hopene desser tijdliker godliker vrentschap unde hopene der tokomender ewigher glorien to ghebrukene. Dit moderken, unse zele, sal bidden, dat desse er twe kynder moten sitten de eyne to der luchereren hant unde de ander to 15 der rechteren hant in synen rike. Wanneer wij wijslike bidden, so en sal unse leve here uns nyne smelike antworde gheven; want isset dat ick unsen leven heren bidde umme tijdlike godlike vrentschap unde ghenade, unse leve here sal my billike nicht seggen, dat ick unwijslike bidde unde dat ick nijn verstant en 20 hebbe offte dat ick dwele, mer he sal my billiker antworden, dat helyas seghede to helizeus: Du biddest eyn groet dynek. Wante god en weyghert nymande syner gave dan den versumeden, undanckbaren unde verghetenden. God is eyn rike here; we em waer umme biddet, sunderlyngge umme gave de he gherne 25 ghiff, den en sal he nicht myt ledigher hant van em laten scheiden, also veer alz wij wijslike bidden. Paulus: God is also overvloedich unde mechtich, unde syne gave synt deelsam; he en sal uns nicht unbegavet laten, wij en sollen nicht myshopen to verkrighene, dat wij bidden. God is so riken, mylden konynek over- 30 vlo- (34^a) delike to ghevene al den ghenen, de sodane stucke unde puntte bidden, eschen unde begheren, de em behaghen. Desse moder, unse zele, biddet: Laet se sitten den eynen to dyner luchereren hant unde den anderen to dyner rechteren hant. Wante to sittene is eyn rustliker dynek dan to gane offte to 35 stane. Recht offt de moder seggen wolde: Bewise em dynen gunsten unde laet se rusten in dyner gave unde ghenade. Desse lucher hant betekent desse tijdliken godliken gave unde gunsten syner ghenade, alz de ynnighe zele secht in canticis: Syne lucher hant is under mijn hovet, unde syne rechter hant sal my umme- 40

bevangen. Desse luchter hant is hopene desser tijdliker godliker
 ghenade unde gave, dar he my dat hove mede upholt. Recht
 oft se seggen wolde: Syne luchter hant red my, helpet my unde
 sterket my, alz men plecht to seggene: De menseche hefft gud
 5 doen, want he hefft eyne, de em dat hove upholt, dat is he
 hefft eyne, de ene beschermet unde de em syne sake verde-
 dynget. Gunsten sunder gave en dudet nicht. Den dan god
 hijr in der tijd dat hove up holt, dat is eyne teken, dat god syn
 vrent is unde dat he grote gunsten und vrentschap myt em int
 10 vat hefft. Et is eyne teken der vrentschap, de den anderen de
 hant doet, mer de den anderen in den arm nympt, de ummeveit
 ene gheheel unde brenckt em syn herte so na alz he kan, recht
 oft he seggen wolde: Konde ick dy mijn herte neigher brengen,
 dat wolde ick gherne doen. Wan dit queme uth godliker leve
 15 und uth eyne doghentliken, puren grunde, so weert eyne teken
 groter vrentschap solken luden unde personen, den dat betemet;
 mer solker stücke is uns luden vele verboden. Men vynt up
 velen steden in der hillighen schrift desse worde van der schalen
 off kelike, alz up der stede in den garden, dar unse leve here
 20 synen hemelschen vader anbedede unde seghede: Mach et nicht
 syn, ick en dryncke dessen kelick, so ghescheit na dynen unde
 nicht na mynen menscheliken willen. Item noch up eyner anderen
 stede. Wanneer unse leve here up de worde quam, dat he seghede
 van den kelike, den em syn hemelsche vader schenckede worde,
 25 was sunte peter des synnes, dat he quellike dar aff horen mochte
 unde seghede: Here, dat sy veer van di! Unse leve here antworde
 em weder unde seghede: Peter, steck dyn sweert in dyne scheid!
 Wu en mot ick nicht dryncken van der schalen, de my mijn
 hemelsche vader schene- (34^b) kende wert? Peter mochte lichte
 30 wal dencken, want em god gunstich was, dat heet em oick brengen
 wolde, wan he ghedruncken hedde, dat he em volghen solde,
 alset dar na geseide. Want up eyne tijd seghede unse leve
 here to em: Peter do du junger weerst, do gordestu di selven
 unde ghengest waer du woldest, mer wan du bist oelt gheworden,
 35 so sal di eyne ander gorden unde bi der hant nemen unde leiden
 di bi syden unde gheven di oick dryncken, dat di nicht allike
 wal smaken en sal. Desse schale, dar wij nu van seggen, dar
 cristus van ghedruncken hefft unde synen vrenten van schencket,
 is druck, leet unde lijden. Wante god is der aert, we ene leef
 40 hefft unde secht, dat he sijn vrent sy, he en wils nicht gheloven,

ten sy dat he myt em dryncke uth syner schalen. Wante de eynen guden vrent hefft und en wil nicht so vele doen, dat he eyn ghelach myt em teer oft eyne kanne wynes offte beers myt em dryncke, wu en mach he nicht wal to em seggen: Wu sal ick des gheloven, dat du myn vrent syst, want du nicht so vele 5 doen en wult, dat du eyn ghelach myt my teerst? Nu mochte wij seggen: Here, de schale des drunckes, dar du dynen vrenden uth schenkekest, is to male suer, bitter und unghenoichlick. David: Here, du hefst uns wijn gheschencket, mer he hefft uns in de tungen ghesteken, unde de munt is uns dar van to gadder ghe- 10 schrympet; mer wij hopen dat dar wat gudes na volghen sal. Eyn menseche de eens, veerwerf offte vijfwerf uth eyner schalen dryncket, de wert wal al heet umme dat hoves, roet in den anghesichte, schone van varwe, vrig unde stark van mode. So doet oick de godlike leve. We dat van er dryncket, unde wen 15 se schencket unde druncken maket, den maket se vrig van sorghe unde starck van mode. Want sunte peter waert so modich, do he uth der schalen godes ghedruncken hadde, und oick desse apostele iacob und iohannes unde de anderen alle, dat se koenlike over de borst spreken, dat des den ioden verwunderde unde 20 segheden, dat se druncken weren van nyen moste. Do antworden se: Wij en syn nicht druncken, alz gij meynet, mer dit isset, dat unse here doer den profeten iohel ghesproken heft: Ick sal mynen gheest uthgheiten. Men vynt somyghe wilde mensechen, de hele neppe, hele potte, hele beker unde kannen uth dryncken. 25 Wanneer se dus druncken synt, wat volghet dar na? So werden se so vrig van sorghe, vrolick, troist- (35^a) liek unde groit van mode; se dryncken so lange alz se eynen hellynck in den buddel hebn, ia den rock uth de lyve. Eyn druncken menseche en is nummer arm, wante al dat he suet, dat ment he sijn to wesen. Wat be- 30 stellen se voert! Se kyven, se spreken ovele, se slaen unde steken sick. Dit doet drunckenschap in werltliken, vleschliken mensechen. Des ghelijkes schuet, alz maximus secht: De dranck des lydens unde der tribulacien maket de ghene, de umme god lijden, also vrig van sorghen, vrolick, troestlick unde groet van mode, 35 dat se nicht en vruchten to lidene. Want de hillighen apostele, de druncken weren van der leefte godes, weren so vrig van sorghen, so vrolick unde troistlick van mode, so heet in der leve, so starck in der hopene, dat em nicht en gruwelde den doet to lijdene; wante se hedden eyn stijf und eyn starck untholt in god. 40

Want den de godlike leve upholt, de en vruchtet nijn lijden.
 Paulus: Dat lijden desser teghenwordigen tijd werket in uns eyne
 bovengaende mate der tokomeder glorien. Salomon: De hopene
 eynes gherechtighen menschen in desser tijd to verkrighene de
 5 vrentschap godes unde na desser tijd de ewighen glorien to ver-
 krighene is eyne materie groter blijshap. Want alz uns de
 luchter hant unses heren under dat hovet is, unde de rechter hant
 uns ummebeveit, so werde wij so hoghe ghetreckt, dat wij desses
 teghenwordighen lijdens unde druckes nicht en volen. De umme
 10 godz willen wat bestaen doer to lidene unde to dreghe, god
 sal em truwelike bi staen unde hulpe doen. Want alz sick eyn
 mensehe umme godz willen lidet unde drucket, so ghift em god
 vake grote ghenade, veelheit syner leve unde syne vrentschap,
 alz men synget van den hillighen apostelen in eynen respons,
 15 unde synt suverlike worde: Uth der schalen godz hebn se ghe-
 druncken unde synt gheworden godz vrende. Noch hebbe wij
 van eyner anderen schalen in apocalipsi, dar van de engel to
 iohannese seghede: kum unde stijch hijr up unde su, wat iek di
 wisen sal! Unde he wisede em eyn schone wiif, de ummehangen
 20 was myt schonen klederen unde mannigherhande tzihrheit; unde
 se hadde in erer hant eyne guldene schalen, dar ynne se hadde
 seer kostelen unde ghenoechliken dranck. Unde se schenckede
 dar van al den vorsten unde heren desser werlt, unde se druncken
 dar van. Dit was dat hoverdighe, quade, bose, unschemele, un-
 25 tuchtighe und unhovesche wijf babel. Unde desse dranck was
 walvaer, luste, wille unde vleeschlike ghe- (35^b) noichte desser
 werlt. Desses wyves schale was gulden unde van buten schone
 vertzijrt, und alle dat se dar ynne hadde scheen ghenoechlick
 unde sote unde smakede wal in den beghinne, mer int ende was
 30 et vul bitterheit, unde de doet volghede dar na. Mer unses heren
 godes schale is holten, unde dat he synen vrenden dar uth
 schencket, is bitter unde suer und unghenoechlick unde smaket
 ovele in den beghinne, mer in den ende volghet dar na ghesunt-
 heit, vroude und ewich leven. Uth desser schalen mote wij
 35 dryncken, wij en moghen nicht suermulen, al en smakedet nicht
 wal, dat dar ynne is. Wij moten doen alz de kynder, de wormekruet
 nemen sollen: al is dat wormekruet bitter, se motent,
 willen se ghesunt wesen, nemen. Also mote wij uth der schalen
 des lydens dryncken, wille wij ghesunt wesen: al is dat liden
 40 bitter, dar en moghe mij nicht umme gheven, wij motent dryncken.

Ghelijck alz dat wormekruet bitter blifft, men menget, war ment mede menge, myt soter melk, myt honyghe offte myt eynden bradenen appel, ten verlust syne bitterheit nicht. Also en doit liden nymande sachte. De in lijden is, de let sijn lachen wall! Lijden blift io lyden, men menget, waer ment mede menge. God 5 en biddet uns nicht hele kannen des lijdens uth to drynckene. Somyghe menschen synt wecklick und en vermoghen nicht vele, mer laet uns des wal ghetroistet wesen, god kent unse krachten unde mate wal, he en sal uns billike nicht meer schencken in unse schalen dan wij wal uthdryncken moghen unde wal ver- 10 duwen konnen. Desse tribulacie werket in uns dryerhande nutticheit. De eerste nutticheit is, dat se den menschen purgeert unde reynighet alz de purgacië, de men den unghesunden menschen plecht to ghevene, de de quade vuchticheit verdryvet unde hen spolet, dat he moghe ghesunt werden. Also doit de tribulacie, 15 de afwasschet de sunde, ungheschicketheit unde quaetheit; se is eyn tijdlicke vegheveuer, dar eyn mensehe mede aflecht al dat ghene, dat gode nicht en behaghet. Want alz gregorius secht: Dat de vile ghifft den yseren unde de vleghel den korne unde de oven den neppen unde den potten, dat selve ghifft oick de 20 tribulacie den verduldighen menschen. De vile ghifft den yseren blancheit, de vleghel sleit dat korn uth den stro und uth den bulsteren. Des ghelijkes mote wij uns oick laten uth- (36^a) slaen und uth treden uth unsen ghebreken, wante wij leder sunder ghebreke nicht en syn. Wij moten oick somtijd hulpe bidden; 25 wij en moghen oick nicht murmureren, want dat korn murret nicht teghen den ghenen, deet sleet. De oven provet unde ondersocht de eerdenen vate, off se oick dichte unde heel syn, unde de vate, de nicht van guder eerden ghemaket en syn, und in der sunnen ghebacken, de dan nicht dichte en syn, de pleghen 30 to bersten unde to klyngen, wan se in den oven komen, dat ment dar buten hoert. Also doen oick de unghestorvenen menschen, alz se gheroert werden myt tribulacien, unde men wert des ghewaer, alz se waer bi komen unde to ampte ghesat werden, wu vele se lijden unde dregghen moghen. Eyn mensehe en wert 35 nummermeer gruntlike stantaflich, de nicht gheprovet en is myt tribulacien. Salomon: De nicht besocht en is, wat weet de?

De ander nutticheit, de de tribulacie in uns werket, is gunste unde gave der godliken ghenade. Desse gunste unde gave der godliken ghenade smakede paulus so wal, dat he van ghijner 40

tribulacien beweghet en waert. God is myt den ghenen, de in tribulacien syn, alz david secht. Oick secht he up eyner anderen stede: Myne viande stoven my umme dat hovet alse byen. De ghene, de byen hebn to verwaren, de troisten sick des gherne, 5 dat se somtjyd eynen steke off twe dar aff krighen, up dat se dat sote hornich moghen krighen. David: O here du hefst dynen volke grote hardicheit bewiset, mer wij hopen, dat dar grote soticheit navolghen sal.

De derde nutticheit, de de tribulacie in uns werket, is vroude 10 unde vrolicheit, glorie unde vrede der ewicheit. Dit vake over to denckene is wal eyn sachte sweetdoeck, alz eynen menschen de arbeit to swaer wert, und eyn sachte kussen up to rustene, alz dat lijden to lanck velt unde des so gherynge nijn ende en wert. Ick kennes unde wetet, dattet eyn swaer dynck is lange 15 to lijdene unde lanckseme ghetroistet to werdene, lange to arbeidene unde laneseme ghelonet to werdene, lange mode to werdene unde laneseme sick to rustene, lange to strijdene unde lancseme to den ende to komene. Want sunte Augustinus secht: Ghelijker wijs alz in der wijnpersen uthgedrucket wert de soticheit des 20 wijns, also wert in den herten des guden menschen uthgedrucket overmydz tribulacien de soticheit der verduldicheit unde (36^b) wert ghedaen in de schalen godes unde wert ghebracht up de tafelen godz, dar unse leve here dan soticheit unde ghenoechte ynne hefft. Van dessen wyne was et, dar unse leve here van 25 sprack in den lesten aventmale, do he seghede, dat he nicht mer dryncken en wolde myt en, eer he den nyen wijn myt en druncke in den rike synes vaders. Konne wij nicht wal vrolike lijden, laet uns doch ton mynnesten guetlike unde gherne lijden, up dat, alz wij wal uthgeperset syn, dat wij dan moten gheschencket 30 werden in de schalen des oversten konynges. Unde wij en moghen uns desses uth tredens unde desses uthpersens nicht verdreiten laten, want unse leve here sal uns wal weder bedencken myt synen guden gunsten unde myt synen riken lone, und en sal des alre mynnesten, dat wij umme synen willen ghedaen unde 35 gheleden hebn, nicht vergheten. Wante de ghedechnisse des beloveden lones holt mannyghen in arbeide, alz Augustinus dar up secht: Hopene der tokomender glorien is dat ghene dat uns staende holt und uns stantaftich unde vulherdende maket in tribulacien und in lidene. Up dat wij to dessen beloveden lone 40 raken möghen, so wille wij alto male eyn juwelick van uns gaen

to unsen leven heren unde bidden em unde spreken uth eyne
 ynnighen herten desse myne voersprokenen worde: Leve here,
 isset dattet dyn wille is unde dattet di leef is, so ghebuet unde
 segge, dat desse myne kynder beide, also hopene tijdliker god-
 liker ghenade unde hopene der ewigher glorien, sitten moten de 5
 eyne to dyner luchteren hant unde de ander to dyner rechteren
 hant in dynen rike, unde dat wij hijr leven moghen in dyner
 gracien unde ghenade, unde dat du uns hijr schijnen latest dyne
 vrentschap unde dynen guden gunsten, so dat wij hijr na komen
 moten in dyn rike unde myt dy moten bruken der ewighen 10
 glorien. Und isset, dat wij em dus bidden, he en sal uns nicht
 unghetwydet laten van em scheiden. Und verwaer, isset dat
 wij aldus doen, so hebbe wij unse kynder wal bestedet. Dat
 uns dat allen beschee, des mote uns gunnen de vader unde de
 sone unde de hillighe gheest. Amen. 15

7.

Eyne collacie up der hillighen vrouwen sunte Annen dach van
 eren hillighen doghentlicken levne unde seden.

To love unde to eeren der hillighen und eerwerdighen
 vrouwen sunte Annen, des et er hillighe dach unde hoctijd
 huden is, de van gode dar to verseen und verkoren is, dat se 20
 eyne moder solde wesen syner moder, so heb ick voer my ghe-
 (37^a) nomen de worde, de dar staen geschreven in canticis, dar
 de mynnende zele eren brudegom, den hemelschen konynek, ghe-
 lijket den cederboem, den cypressienboem unde den olyboem,
 dat alle lovelike unde koerlike bome syn. Voert so ghelijket de 25
 mynnende zele eren ghemynnedden manigherleye anderen ghe-
 boemten, de solke vrucht dregghen offte de solken aert an sick
 hebben, dat dar inwendighe unde gheestlike doghede bi betekent
 unde verstaen werden. Mer al werden desse worde van den
 hoghen cederbome cristo allene to ghelecht unde to ghegheven 30
 umme syne groten, hoghen, unbegrijplichen moghentheit und oick
 umme syne groten almechticheit, wij willen se nochtan oick nu
 tor tijd to leggen unde to gheven der hillighen und eerwerdighen
 vrouwen sunte Annen umme mannygherleye doghede, de wij an